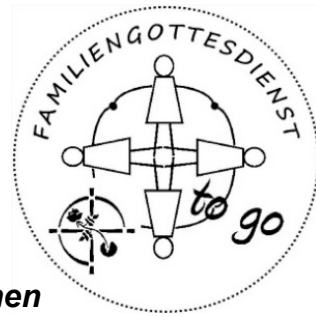


Herzlich Willkommen zum FAMILIENGOTTESDIENST TO GO



Vorbereitung:

Wir sind heute unterwegs im Freien: ihr braucht ein Feuerzeug, **die Tüte** mit den Symbolen; sucht einen Weg aus, der **6 Stationen** möglich macht; jede Station ist gleich aufgebaut: Symbol, Text, Impuls, Gebet; Lied; zwischen den Stationen immer ein Stück gehen; Station 6 evtl. wieder Zuhause.

LIED: an den Stationen über den QR-Code mit dem **Handy** einspielen

Kreuzweg

[L = Leser*in(nen) gerne im Wechsel / () = in Klammern steht, was zu tun ist]

L.: Wir wollen heute ganz besonders an den Tag denken, an dem Jesus gekreuzigt wurde. Wir wollen uns an sein Leiden und Sterben erinnern und ihn auf seinem Kreuzweg begleiten. Das Kreuz Jesu ist für uns Christen zum Kreuz des Lebens und der Hoffnung geworden.

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen (*dazu ein Kreuzzeichen machen*):

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen



1. Jesus wird verspottet und verurteilt

L.: Überlegt euch eine Geste, eine Handbewegung, einen Gesichtsausdruck, um zu zeigen, dass ihr jemanden ablehnt, euch über ihn lustig macht, und macht es einander vor.

In der Nacht nach dem Abschiedsessen mit seinen Freunden wird Jesus von Judas verraten. Soldaten kommen und nehmen Jesus gefangen. Sie fesseln ihn und führen ihn zum römischen Statthalter Pilatus. Nur Pilatus darf jemanden zum Tode verurteilen. Die Soldaten ziehen Jesus einen Königsmantel an und tun so, als würden sie Jesus als König anbeten. Sie setzen ihm eine Krone aus Dornen auf. Sie machen sich über ihn lustig und verspotten Jesus. Obwohl Pilatus weiß, dass Jesus unschuldig ist, verurteilt er Jesus zum Tod.

Impuls zum Nachdenken: Das kennen wir auch: Gemeinsam fühlen wir uns stark. Dann lassen wir uns vielleicht mitreißen und verspotten den, der sich nicht wehren kann. Vielleicht, weil er klein und dick ist; vielleicht, weil er stottert oder weil er eine andere Sprache spricht.

Welche Beispiele fallen euch ein? Wie sollten wir uns in solchen Situationen verhalten?

Gebet: Jesus, du hast erlebt, wie das ist, ausgelacht zu werden. Sei du bei den Menschen, die heute ausgelacht werden und gib uns die Kraft, anders zu handeln.

2. Jesus nimmt das schwere Kreuz auf sich

L.: Holt den Stein aus eurer Tüte und beschreibt seine Eigenschaften – wie ist er?.

Vor den Mauern der Stadt lag der Hügel Golgotha. Dort sollte Jesus gekreuzigt werden. Die Soldaten schleppten ein Kreuz aus Holz herbei, legten es Jesus auf den Rücken und führten ihn hinaus vor die Stadt. Jesus musste das große Kreuz selber tragen. Viele Menschen folgten ihm und schauten zu.

Impulse zum Nachdenken: Kennt ihr das auch, dass Menschen hart zu einander sind, wie Steine? Immer wieder werden Menschen mit Worten und Taten gestoßen, getreten und fertig gemacht. Stehen wir nur dabei und gucken zu oder machen wir sogar mit? Was wäre gut?

Gebet: Jesus, du hast erlebt, wie hartherzig Menschen zu dir waren. Sei du bei den Menschen, die heute gemein behandelt werden und gib uns die Kraft, anders zu handeln.

3. Jesus begegnet seiner Mutter

L.: Holt das Tempo aus der Tüte. Denkt mal nach, wozu man das brauchen kann?

Am Wegesrand stehen aber auch Menschen, denen tut es weh, Jesus so zu sehen. Maria, die Mutter von Jesus steht inmitten der Menschen und schaut ihn traurig und ganz verzweifelt an.

Wie gerne würde sie Jesus jetzt helfen! Sie läuft auf Jesus zu und nimmt ihn liebevoll in den Arm. Jetzt weiß Jesus: Ich bin nicht allein, meine Mutter geht mit mir, sie denkt an mich! Das tröstet ihn. Jesus aber muss weitergehen, die Soldaten treiben ihn rücksichtslos an.

Impuls zum Nachdenken: Ihr wisst, wie gut das tut, wenn die Mama, der Papa einen umarmen. Gerade, wenn es uns schlecht geht, brauchen wir die Nähe unserer Mütter und Väter. Damit zeigen sie uns, dass wir nicht allein sind in unseren Ängsten und Sorgen. Wo helfen mir meine Eltern?

Gebet: Jesus, du hast erlebt, wie gut es tut getröstet zu werden. Sei du bei den Menschen, die heute traurig sind und gib uns die Kraft, sie zu trösten.

4. Simon hilft Jesus das schwere Kreuz tragen

L.: Nehmt nun das Stück Holz aus der Tüte.

Das Kreuz, das Jesus tragen musste, war sehr schwer! Und Jesus war schon sehr schwach von den Schlägen der Soldaten. Er brach fast zusammen. Da winkten die Soldaten einen Mann herbei, der gerade vom Arbeiten auf dem Feld kam. Er hieß Simon von Cyrene. Ihn zwangen sie, das Kreuz zu tragen. Beide zusammen – Jesus und Simon – trugen nun das schwere Kreuz.

Impuls zum Nachdenken: Das kennen wir auch: Wenn wir etwas alleine nicht schaffen, dann tut es gut, wenn jemand kommt und uns hilft. Auch unsere Hilfe wird immer wieder benötigt. Erzählt euch Beispiele. Seid ihr immer bereit, einander zu helfen?

Gebet: Jesus, du hast erlebt, wie es ist, fertig zu sein. Sei du bei den Menschen, die heute am Ende ihrer Kräfte sind und gib uns die Kraft einander zu helfen.



5. Jesus wird ans Kreuz genagelt

L.: In eurer Tüte ist auch ein Nagel.

Als sie nun endlich den Hügel Golgotha erreicht hatten, legten die Soldaten Jesus auf das Kreuz, nagelten ihn an das Holz, an Händen und Füßen, und richteten das Kreuz auf. Jesus ist ganz allein. Alle seine Freunde sind weggelaufen. Sogar seine Kleider haben die Soldaten ihm weggenommen.

Impuls zum Nachdenken: Sich einsam fühlen, von allen allein gelassen werden, das macht traurig. Manchmal lassen uns unsere Freunde auch im Stich. Oder wir lassen die im Stich, denen wir versprochen haben, mit ihnen durch dick und dünn zu gehen. Fällt euch dazu etwas ein?

Gebet: Jesus, du hast erlebt, wie einsam man sein kann. Sei du bei den Menschen, die heute einsam sind und gib uns die Kraft zusammenzuhalten, den anderen nicht zu vergessen.

6. Jesus stirbt am Kreuz

L.: Jetzt nehmt die Kerze aus eurer Tüte.

Um die Mittagszeit wurde es plötzlich ganz dunkel. Die Sonne verschwand und Nacht brach herein, mitten am Tag. Da schrie Jesus ganz laut: „Mein Gott! Mein Gott! Warum hast du mich verlassen?“ Dann starb er. *(LANGSAM LESEN, PAUSEN MACHEN!)* Alles war still – auch wir werden jetzt ganz still – schließen die Augen – atmen ruhig ein und aus – spüren in uns – Gott ist da, ganz nah, in uns, in der Stille *(EINE KURZE STILLE AUSHALTEN; DANN DIE KERZE ANZÜNDEN UND ALLE HALTEN SIE FEST, IM KREIS STEHEND MIT EINER HAND ZUR MITTE)*

Gebet: Jesus, du hast den Tod erlebt, das Dunkel. Sei du bei den Menschen, die heute sterben oder schon gestorben sind, besonders bei denen, die wir sehr lieb hatten. Du bist auferstanden von den Toten, hast uns Hoffnung und Licht gegeben. Danke!

Nun sind wir am Ende der Familien-Kreuzweges angelangt. Er hat uns gezeigt, dass Jesus wie wir Menschen gelitten hat und gestorben ist. Wir glauben daran, dass Gott ihn am Kreuz nicht allein gelassen hat. Gott hat Jesus von den Toten auferweckt. Das feiern wir an Ostern. Tod und Auferstehung, Karfreitag und Ostern gehören zusammen. Nicht der Tod ist unser Ende, sondern ein Leben bei Gott! Dafür steht das Licht dieser Kerze, der Osterkerze. So segne uns der Gott, der Licht in unser Dunkel bringt *(dazu ein Kreuzzeichen machen)*: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.